

DIE JUNGGESELLIN

„*La Garçonne*“

Roman von Victor Margueritte

Erste vom Autor genehmigte deutsche Ausgabe des weltberühmten Buches. Bisherige Auflage in allen Ländern:
1300 000 Exemplare

„In diesem Buch, das ein so gewaltiges, geheucheltet hat, schildert Victor Margueritte jene Gesellschaftsschicht hervorgegangen ist. Er zeigt den Sittenverfall, der bei den unerhörten Grad erreichte. Jeder weiß, daß sich in dieser Sittenlosigkeit die Ausschweifung ungehemmt bis in die Straßen ausbreitet.“

Meiner Meinung nach ist der Autor in seinem Gemälde der Wirklichkeit zurückgeblieben. Die maßlosen Leiden eines schauerliche Sitten hervorgerufen, und der Moralist mußte man z. B. Juvenal die Ausschweifungen der Messalina zum Vorbild nehmen.

Dies ist die eigentliche Fabel der „JUNGGESELLIN“: Monika, ein junges, äußerst begabtes und energisches Mädchen, findet mit Recht die Gesellschaft sehr übel. Durch Irrungen, die Victor Margueritte keineswegs jüngerem Mädchen allerlei Lastern, für die es durchaus nicht einigen fehlverlebten Jahren, die Monika selbst viel zu wünschen sie sie ändern schmachhaft machen wollte, kehrt sie zu einem geregelten Leben zurück, in dem sie den Herzensfrieden findet, den sie anderwärts vergeblich gesucht hatte.“

Anatole France in seinem offenen Brief an

Gefestete M 3.-

Leinen M 4.50

②



setzen hervorge-
die aus dem Krieg
den Reichen einen
Sitten der Schamlo-
ß.

sch weit hinter der
den Krieges haben
e schildern. Kann
Vurf machen?

Monika, ein junges,
die Gesellschaft sehr
igt, verfällt dieses
schaffen ist. Nach
zusagen, als daß
anständigen und
et, den sie ander-

Ehrenlegion